

Hans Frhr. v. Campenhausen, Erich Dinkler, Gerhard Gloege, Knut E. Logstrup herausgegeben von Kurt Galling. Band V (P—Se). J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1961. XXXI Seiten, 1726 Spalten, 3 Karten. Leinen DM 90.—, Hld. DM 95.—.

Mit dem V. Band nähert sich dieses große Nachschlagewerk seinem Abschluß. Wer für seine ökumenische Arbeit Auskünfte und Hinweise sucht, wird auch diesmal nicht enttäuscht. Neben den Länderartikeln — wir nennen unter den wichtigsten nur Pakistan, Polen, Rumänien, Rußland, Schottland, Schweden und die Schweiz — verdienen jene Sachbegriffe Beachtung, die ökumenische Probleme einschließen, wie Predigt (IV Heidenpredigt), Proselytismus, Rasse, Rural Misionen, Säkularismus (II In Asien und Afrika), christliches Schrifttum in Asien und Afrika, Schule und Kirche (II In den jungen Kirchen) und Sekten.

Auch die konfessions- und kirchenkundlichen Artikel verraten Sorgfalt und Sachkunde (z. B. Perfektionisten, Pfingstbewegung, Philadelphia, Pietismus, Presbyterianer, Protestantische Episkopalkirche, Protestantismus, Quäker, Reformierte Kirche, Russische Sekten). Daß in der Reihe der ökumenischen Persönlichkeiten wie Patijn, W. Paton, Pröhle und Patriarch Sergius jener Deutsche fehlt, der fast zwei Jahrzehnte hindurch die ökumenische Studienarbeit in Genf mit begründet und aufgebaut hat, Hans Schönfeld († 1954), ist schwer verständlich.

*Taschenbuch der Evangelischen Kirchen in Deutschland.* Zusammengefaßte Ausgabe. Evangelisches Verlagswerk, Stuttgart 1962. 896 Seiten. Gebunden DM 27.—.

Dieses Taschenbuch, das in Neuauflage an die Stelle der bisherigen dreibändigen Ausgabe tritt, bietet mehr als eine Adressensammlung. Durch sachgemäße Aufgliederung und erläuternde Begleittexte ist es wiederum zu einem Spiegelbild des kirchlichen Lebens der evangelischen Christenheit in Deutschland geworden. Für jeden ökumenisch Tätigen im In- und Ausland gehört es darum zum täglichen und schon gar nicht mehr wegzudenkenden Handwerkszeug.

## FÜR DIE GEMEINDE

*Johannes Heber, Die ganze Christenheit auf Erden.* Handreichung für die ökumenische Gebetswoche. Evangelische Verlagsanstalt, Berlin 1962. 63 Seiten.

Diese begrüßenswerte Publikation ist als praktische Hilfe zur Gestaltung der ökumenischen Gebetswoche gedacht und kann besonders Gemeinden, die zum ersten Mal eine solche Woche durchführen, eine gute Einführung in ökumenisches Denken und Beten bieten. Kritisch sei bemerkt, daß das Heft zu sehr vom eigenen kirchlichen Standort aus gestaltet ist. Man verspürt zu wenig von der Solidarität mit den Christen in den anderen Kirchen. Auch soll ja die ökumenische Gebetswoche nicht nur zum Gebet für die anderen, sondern gerade zum Gebet mit den anderen Brüdern führen. Daß dieses dynamische Moment nicht deutlich zum Ausdruck kommt, liegt zweifellos in der Hauptsache an der schematischen Einteilung des Heftes, die so gewählt ist, daß jeden Abend eine der großen Konfessionen den Gegenstand der Fürbitte bildet. So ist das Heft für eine erstmalige Einübung der Gemeinde in das ökumenische Gebet brauchbar, kann aber die jährlich erscheinenden Handreichungen des Ökumenischen Rates zur ökumenischen Gebetswoche nicht ersetzen. Ludwig Rott

*Rudolf Irmeler, Zwischen Moskau, Rom und Jerusalem.* Erlebnisse auf vielen Reisen. Brunnen-Verlag GmbH, Gießen/Basel 1962. 205 Seiten. Kart. DM 3.80.

Der Verf., theologischer Referent im Gustav-Adolf-Werk, schildert hier die Eindrücke und Erlebnisse auf seinen Reisen durch die Sowjetunion und im Mittelmeerraum. Anspruchslos in Stil und Inhalt, aber lebendig und warmherzig geschrieben, eröffnet das Büchlein auch manche ökumenischen Perspektiven und wird in unseren Gemeinden sicherlich viele dankbare Leser finden.

## ÖKUMENISCHE SCHALLPLATTEN

Wir freuen uns, auf die erste im engeren Sinne „ökumenische“ Schallplatte hinweisen zu können: „Gottes Lob in vielen Stimmen. Lieder und Musik

der ökumenischen Christenheit“ (Philips S 08 642 L/30 cm DM 21.—). Hier werden wir hineingenommen in den Lobpreis und die Anbetung der Christenheit in den verschiedenen Kirchen, Völkern und Kontinenten. Der begleitende Kommentar erläutert und verbindet zugleich in lebendiger und allgemeinverständlicher Weise. Mag auch dieser oder jener Wunsch angemerkt werden können — für Pfarrer, Lehrer, Jugendleiter und Arbeitskreise bietet sich damit ein willkommenes und schon lange ersehntes Hilfsmittel an, um den Gemeinden die Wirklichkeit der Ökumene nahezubringen. Man kann nur wünschen, daß weitere Veröffentlichungen dieser Art bald folgen und daß auch kirchliche Verlage sich der hier vorliegenden Aufgaben annehmen.

Nicht unbeachtet sollte bleiben, daß auf röm.-katholischer Seite die Schallplatte als Ausdrucksmittel zwischenkirchlicher Verständigung schon erheblich stärker zum Einsatz gekommen ist. Hierfür sei auf einige Schallplatten hingewiesen, die vom Christophorus-Verlag Herder, Freiburg i. Br., herausgebracht sind. J. P. Michael: „Christen suchen Eine Kirche“ (CLP 75 425/25 cm DM 16.—) enthält ein „Rundgespräch der Konfessionen“, das — 1960 geführt — freilich inzwischen an manchen Punkten überholt ist und auch sonst kleinere Ungenauigkeiten aufweist (z. B. gehören die indischen Lutheraner bisher nicht zur Kirche von Südafrika). Vor allem aber liegt das Schwergewicht auf der Rechtfertigung der Stellung Roms zur ökumenischen Bewegung, so daß die Einseitigkeit der Zielsetzung unverkennbar ist.

Erheblich weiter spannt sich der Bogen in dem Hörbild von Johannes Fischer: „Daß alle eins seien. Um die Einheit der Christen in Geschichte und Gegenwart“ (CGLP 75 709/30 cm DM 24.—, Lichtbildserie CH 559, 47 Bilder, schwarz-weiß, DM 12.50). Dem Hörer wird — vielleicht streckenweise zu wissenschaftlich, aber im ganzen überaus abwechslungsreich und anregend, zudem veranschaulicht an Lichtbildern und ergänzt durch kirchenmusikalische Beispiele — ein keineswegs unkritischer Querschnitt durch die Kirchengeschichte gegeben, der allerdings letztlich auch nur von der „Rückkehr“ zu reden weiß. Einige sachliche Unrichtigkeiten stören auch hier (z. B. hat Calvin nicht 1514, sondern 1541 die Genfer Kirchenordnung erlassen; einen protestantischen Kirchenmusiker „Kulman“ gibt es nicht, gemeint ist vielleicht Johann Kugelmann?). Jedoch wird man dieses Hörbild auch in ökumenischen Arbeitsgruppen sicher gerne als Gesprächsgrundlage verwenden. Beiden vorstehend genannten Aufnahmen sind vollständige Texthefte beigefügt.

Einen zusammenfassenden Überblick von großer geistiger Weite und — bei aller Unterschiedenheit des Standpunkts — gewinnender persönlicher Wärme bietet der Vortrag von Kardinal Bea: „Die Kirche und die Einheit der Christen“ (CGLX 75 747/30 cm DM 21.—). Was hier von dem Leiter des „Sekretariats für die Einheit der Christen“ zum ökumenischen Problem gesagt ist, macht diese Aufnahme über das II. Vatikanische Konzil hinaus zu einem Besitz von bleibendem Wert.

#### *Anschriften für Mitarbeiter*

Studentenpfarrer Dr. Thomas Dell, Mainz, Albert-Schweitzer-Str. 115 / Assistent Klaus Haendler, Münster i. W., Universitätsstr. 13—17 / Oberkirchenrat Arved Hohlfeld, Wiesbaden, Kapellenstr. 63 / Prof. D. Dr. Walter Holsten, Mainz, Kaiserstr. 66 / Prof. Dr. Paul Jacobs, Münster i. W., Saarbrücker Str. 98 / Pfarrer Rudolf Pfisterer, Schwäbisch Hall, Seiferheldstr. 11 / Pastor Ludwig Rott, Frankfurt a. M., Schöne Aussicht 9 / Prof. P. Dr. Thomas Sartory OSB, Abtei Niederaltaich b. Deggendorf/Ndb. / Dr. Hildegard Schaefer, Frankfurt a. M., Bockenheimer Landstr. 109 / Prof. Dr. Ulrich Scheuner, Bad Godesberg, Beethovenstr. 77 / Prediger Dr. Eduard Schütz, Lübeck, Roekstr. 2 / Vizepräsident Gerhard Stratenwerth, Frankfurt a. M., Bockenheimer Landstr. 109 / Generalsekretär Dr. W. A. Visser 't Hooft, Genf, 17 Route de Malagnou / Pfarrer Dr. Hans Weissgerber, Allendorf/L. / Prof. D. Dr. Heinz-Dietrich Wendland, Münster i. W., Universitätsstraße 13—17 / Prediger Dr. Günter Wieske, Münster i. W., Norberstr. 18 / Oberkirchenrat Erwin Wilkens, Hannover-Herrenhausen, Böttcherstr. 8.